



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Instrukcja dotycząca spisów wyborców

Liczba stron oryginału

3

Liczba plików skanów

4

Liczba plików publikacji

4

Sygnatura/numer zespołu

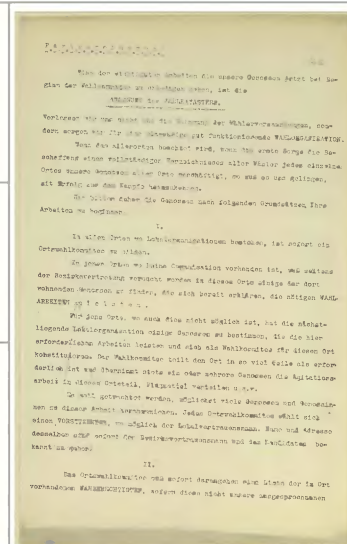
TR 052.012

Data wydania oryginału

Ok. 1911

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+



Ministerstwo  
**Kultury**  
i Dziedzictwa  
Narodowego.



NARODOWY  
INSTYTUT  
AUDIOWIZUALNY

**KULTURA+**



Eine der wichtigsten Arbeiten die unsere Genossen jetzt bei Beginn der Wahlkampagne zu erledigen haben, ist die

### ANLEGUNG des WAHLKATASTERS.

Verlassen wir uns nicht auf die Stimmung der Wählerversammlungen, sondern sorgen wir für eine planmäßige gut funktionierende WAHLORGANISATION.

Wenn das allerorten beachtet wird, wenn die erste Sorge die Beschaffung eines vollständigen Verzeichnisses aller Wähler jedes einzelnen Ortes unsere Genossen aller Orte beschäftigt, so muß es uns gelingen, mit Erfolg aus dem Kampfe heimzukehren.

Wir bitten daher die Genossen nach folgenden Grundsätzen Ihre Arbeiten zu beginnen.

#### I.

In allen Orten wo Lokalorganisationen bestehen, ist sofort ein Ortswahlkomitee zu bilden.

In jenen Orten wo keine Organisation vorhanden ist, muß seitens der Bezirksvertretung versucht werden in diesem Orte einige der dort wohnenden Genossen zu finden, die sich bereit erklären, die nötigen WAHLARBEITEN zu leisten.

Für jene Orte, wo auch dies nicht möglich ist, hat die nächstliegende Lokalorganisation einige Genossen zu bestimmen, die die hier erforderlichen Arbeiten leisten und sich als Wahlkomitee für diesen Ort konstituieren. Das Wahlkomitee teilt den Ort in so viel Teile als erforderlich ist und übernimmt stets ein oder mehrere Genossen die Agitationsarbeit in diesem Ortsteil, Flugzettel verteilen u.s.w.

Es soll getrachtet werden, möglichst viele Genossen und Genossinnen zu dieser Arbeit heranzuziehen. Jedes Ortswahlkomitee wählt sich einen VORSITZENDEN, wo möglich der Lokalvertrauensmann. Name und Adresse desselben sind sofort dem Bezirksvertrauensmann und dem Kandidaten bekannt zu geben.

#### II.

Das Ortswahlkomitee muß sofort darangehen eine Liste der im Ort vorhandenen WAHLBERECHTIGTEN, sofern diese nicht unsere ausgesprochenen



Gegner sind, aufzustellen. Unbedingt muß ein Verzeichnis jener unserer Wähler angestellt werden, die das letztmal noch nicht wahlberechtigt waren, die erst später die einjährige Seeshaftigkeit oder das 24. Lebensjahr erreicht, vom Militär zurückgekommen sind, u.s.w.

### III.

Es ist genau darauf zu achten, wann die WÄHLERLISTE im Gemeinde-  
hause zur öffentlichen Einsichtnahme a u f l i e g t .

Gleich mit dem ersten Tage ist mit der Liste hinzugehen und nachzusehen, ob alle Verzeichneten eingetragen sind.

Wer nicht eingetragen ist, muß veranlaßt werden sein WAHLRECHT zu r e k l a m i e r e n , sonst v e r l i e r t er es.

### IV.

Die weitere Aufgabe ist dann die amtliche Wählerliste abzu-  
schreiben. Das ist eine u n b e d i n g t e NOTWENDIGKEIT und wo das nicht geschehen kann ist der Kandidat sofort zu verständigen. Vom Wahl-  
komitee werden zeitgerecht die erforderlichen Listen herausgegeben.

Sobald die Wählerliste abgeschrieben ist, wird hiervon sofort dem Bezirksvertrauensmann und den Kandidaten Bericht erstattet und tritt dann das Ortswahlkomitee zusammen um die PARTEIZUGEHÖRIGKEIT jedes Wählers einzuzichnen. Dies muß ehestens geschehen und ist die s o f e r-  
tiggestellte Liste sofort an den Kandidaten einzusenden.

### V.

Alle FLUGSCHRIFTEN, EINLADUNGEN sind gründlich von Haus zu Haus,  
von Wohnung zu Wohnung zu verbreiten.

### VI.

In von uns einberufenen Versammlungen soll darauf gedrungen wer-  
den, daß unsere Anhänger rechtzeitig sich einfinden und das Lokal be-  
setzen.

Es soll immer getrachtet werden einen redogewandten Genossen  
zum Vorsitzenden zu wählen.

Gegnerische Versammlungen sollen nicht besucht werden und auch  
darauf eingewirkt werden, daß unsere Anhänger derselben fernbleiben.

### VII.

In jedem einzelnen Orte ist Sorge zu tragen, daß die Genossen



bei der Gemeindevertretung dahinwirken, daß in die Wahlkommission in Gemeinden von unter 100 Einwohnern ein Kommissionsmitglied, und in Gemeinden von über 100 Einwohner zwei Kommissionsmitglieder ernannt werden. Außerdem müssen noch Vertrauensmänner namhaft gemacht werden, die von der BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT LEGITIMATIONEN erhalten, die sie berechtigen, an dem Wahlakte teilzunehmen.

Die Namen der VORGESCHLAGENEN sind der BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT bekannt zu geben. Es wäre aber unklug, die tüchtigsten Genossen die bei der Wahlarbeit benötigt werden, mit diesen Funktionen zu betrauen.

#### VIII.

Bei jeder sich bietenden Gelegenheit sind SAMMLUNGEN für den WAHLFOND einzuleiten.

Alle vorkommenden UNGESETZLICHKEITEN sind sofort dem Kandidaten und dem BEZIRKSVERTRAUENSMANN mitzuteilen.

Es soll jetzt schon darauf hingewirkt werden, daß die Arbeiter am WAHLTAGE feiern und sich der Agitation, hollen säumiger Wähler widmen.